

Blätter für Literatur und bildende Kunst,

herausgegeben von Th. Hell.

36. Sonnabend, am 4. Mai 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Taschenbuch für Freunde des Privattheaters, enthaltend Andeutungen über Bildung einer Theatergesellschaft, den Bau eines Privattheaters, über die Erfordernisse zur Aufführung, Declamation und Mimik. Nebst einem Wörterbuche der gebräuchlichsten theatralischen Ausdrücke, von Carl Eduard Mannsfeld. Weimar, b. Voigt. 1839. 8. br. 292 S.

Der Titel giebt vollständig an, was in diesem, äußerst sauber gedruckten Büchlein zu finden ist. Freunden theatralischer Spiele wird es eine recht willkommene Gabe seyn, da es mit Sachkenntniß abgefaßt ist und die nöthigsten Andeutungen und Erörterungen über alles dahin Einschlagende darbietet; und der Verfasser sagt nicht zu viel, wenn er äußert: daß darin alles erfüllt sey, was in den Bereich des Bühnendilettantismus gehören dürfte. Auch den „Herren und Damen von Fach“ wird es nicht ohne Interesse seyn. Beigegeben ist ein Repertorium aller seit 30 Jahren erschienenen, namentlich für Privatbühnen geeigneten Stücke. R.

Leben und Zeitalter Ludwig des Vierzehnten.

Aus dem Englischen des G. P. A. James. Erster Theil 237 S. Zweiter Theil 238 S. Lemgo, Meiersche Hofbuchh. 1838.

Dieses mit vielfachem Fleiße nach bisher wenig bekannten Quellen ausgearbeitete Geschichtswerk befremdet nur durch einen unpassend gewählten Titel, indem Anna von Oestreich und Mazarin die Hauptrollen zugetheilt sind, Ludwig aber nur in seiner Kindheits- und Jugendperiode uns gezeigt wird. Die Thaten Turenne's und Condé's werden hier ausführlich gewürdigt; auch der Cardinal von Rich verläßt nur selten den Schauplatz, und die Charakteristik des Herzogs von Beaufort ist mit sichtbarer Vorliebe gezeichnet. Die Factionen in Paris, hervorgerufen durch die Verkäuflichkeit der wichtigsten Staatsämter und Erpressungen der Bürger sind mit vieler Lebendigkeit geschildert; und gelegentlich wird uns der Ursprung des Wörtchens fronde, welches die Gegner der Mazarinschen Staatsverwaltung bezeichnen soll, mitgetheilt:

„Die Knaben in Paris pflegten sich an den Mauern der Stadt zu versammeln und in Parteien von Schleuder-

ern (frondeurs) zu theilen; zwischen diesen kam es oft zu ernsthaften Schlägereien, wobei die Kinder von einer Schleuder (Fronde) Gebrauch machten, und sich häufig bedeutend verwundeten, so daß die Polizei endlich in's Mittel treten mußte, um dem Unheil, das täglich angerichtet wurde, Einhalt zu thun; die Knaben wußten sich jedoch der Aufsicht der Polizeibeamten zu entziehen, indem sie sich bei ihrem Erscheinen zerstreuten, und nach ihrem Weggange sogleich wieder einfanden. Einer der parlamentarischen Redner entdeckte eine Aehnlichkeit zwischen den Frondeurs unter den Mauern von Paris und den Gegnern des Hofes, und wandte diesen Namen auf die Letztern an, unter welchen sie denn auch seit dieser Zeit immer bekannt gewesen sind. Das Volk ergözte sich an diesem Vergleich, die Fronde kam in die Mode, und von nun an brauchte man nur von einer Sache, selbst von den Kleidungsstücken zu sagen, sie seyen à la fronde, um sie zur Mode zu machen.“

Die Uebersetzung liest sich fließend, der wackere Bearbeiter brauchte darum seinen Namen nicht verborgen zu halten. —r—

Geschichte der Geographie und der geographischen Entdeckungen etc. In vier Büchern. Erstes Buch der historisch-komparativen Geographie. Von Dr. Karl Friedrich Merleker. Darmstadt bei Leske. 1839.

Sowohl durch den verdienstvollen Berghaus, als durch das umfangreiche Hoffmannsche Werk, ist das größere Publikum in neuester Zeit zu größerer Theilnahme für das Studium der physikalischen Geographie angeregt worden, und der gelehrte Littrow wußte durch seine „populaire Astronomie“ gleichfalls das Interesse desselben zu fesseln, aber die Geschichte der geographischen Studien und Entdeckungen mit den integrirenden Theilen der Geschichte der Schiffahrt, der Kolonien, des Handels etc. ist in jenen bändereichen Werken nur in sehr allgemeinen Umrissen abgehandelt worden, und den Lesern derselben daher noch ziemlich unbekannt geblieben. Das vorliegende Werk von mäßigem Umfange scheint diesem Bedürfnisse genügend zu entsprechen, indem es die Freunde